

Der Damen-Ländertampf Oesterreich—Polen.

Polen siegt mit 62:44 Punkten.

Königsbütte, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In dem hiesigen Stadion ging heute vor etwa 3000 Zuschauern der dritte Ländertampf der Damen von Polen und Oesterreich vor sich. Zweimal behielten die Oesterreicherinnen die Oberhand, diesmal aber konnten sich die Polinnen mit einem Sieg von 62:44 Punkten ausgiebig revanchieren. Obwohl die Oesterreicherinnen zum Teil mit glänzenden Leistungen aufwarteten, war die Ueberlegenheit der Polinnen, die in der letzten Zeit gewaltige Fortschritte gemacht haben, eine sehr große. Ein Beweis für die Verbesserung der Klasse war, daß heiderseits einige neue Rekords aufgestellt wurden. Die Oesterreicherinnen waren überdies auch von etwas Nach verfolgt, und im 200-Meter-Laufen vergab Fräulein Wagner (W. M. B.) einen Sieg für Oesterreich, da sie sich wenige Meter vor dem Ziel umzuschauen versuchte, das Gleichgewicht verlor und eingeholt wurde. Die Ergebnisse lauten:

60 Meter: Balasiewicz (P., 7^{1/10} Sek.) 1, Schurinet (Oe.) 2, Schramel (Oe.) 3, Orłowska (P.) 4.

100 Meter: Balasiewicz (P., 13^{1/10} Sek.) 1, Schurinet (Oe.) 2, Schramel (Oe.) 3, Czajowna (P.) 4.

200 Meter: Balasiewicz (P., 28^{1/10} Sek.) 1, Wagner (Oe.) 2, Czajowna (P.) 3, Schurinet (Oe.) 4.

300 Meter: Kłos (P., 2:30^{1/10} Min.) 1, Orłowska (Oe.) 2, Laht (Oe.) 3, Degen (Oe.) aufgegeben.

4×100 Meter: Oesterreich (52^{1/10} Min.) 1, Polen 2.

80 Meter Hürden: Schabinśka (P., 12^{1/10} Sek.) 1, Stinger (Oe.) 2, Polker (Oe.) 3, Freiwald (P.) 4.

Wettführung: Balasiewicz (P., 5^{1/2} Min.) 1, Wagner (Oe., 5^{1/2} Min.) 2, Stinger (Oe., 4^{1/2} Min.) 3, Budecka (P., 4^{1/2} Min.) 4.

Hochsprung: Krajewska (P., 1^{1/2} M., Rekord) 1, Janowska (P., 1^{1/4} M.) 2, Singer (Oe.) 3, Perlans (Oe.) 4.

Speerwerfen: Donta (P., 31^{1/2} M.) 1, Jasna (P., 29^{1/2} M.) 2, Singer (Oe., 28^{1/2} M.) 3, Beebe (Oe., 24^{1/2} M.) 4.

Kugelhohen: Perlans (Oe., 11^{1/2} M.) 1, Lewin (P., 10^{1/2} M.) 2, Egent (Oe., 9^{1/2} M.) 3, Jasna (P., 9^{1/2} M.) 4.

Distanzwurfen: Perlans (Oe., 84^{1/4} M.) 1, Rohielska (P., 82^{1/2} M.) 2, Beebe (Oe., 81^{1/4} M.) 3, Jasna (P., 81^{1/2} M.) 4.

Amerika an Polens Sieg mitbeteiligt.

Walasiewicz, die vierfache Siegerin beim Leichtathletik-Länderkampf Polen gegen Oesterreich, ist eigentlich eine Amerikanerin. — Dieß Perkans und die Staffel erringen unsre einzigen Siege. — Heimkehr der Oesterreicherinnen.

Der Warschauer Schnellzug fährt mit der üblichen Verspätung in die Halle des Nordbahnhofs ein. Die Leichtathletinnen Oesterreichs, die in Königsbütte ihr Land gegen die Repräsentation Polens vertreten, kehren heim. Sie wurden geschlagen. Das mußte man nicht aus den Zeitungen wissen, das erkennt man daran, daß zum Empfang auf dem Perron nur der Verbandspräsident Wasztil, der sein Haupt nicht nur wegen der Niederlage, sondern auch wegen der viel zu geringen Subventionen von Bund und Gemeinde etwas geknickt trägt, und der Berichterstatter des „Sport-Tagblattes“ erschienen waren.

Beim vorletzten Länderkampf erwartete eine ganze Schar begeisteter Sportler und Sportlerinnen die Siegerinnen von Krakau, die Geschlagenen von Krosna Guta werden gerührt, lober begrüßt. Sie entsetzten sich den Wagons, sind bereit, ein wenig kleinlaut, aber dann erzählen sie schon durcheinander von ihren Erfolgen, von ihrem gegenseitigen Respekt vor den vierfachen Siegerin, die aus U. S. A. kommt. Wie diese Beteuerungen und Entschuldigungen kommen etwas wir aus den Mündungen der Damen, die die vollkommene Blöße nicht zum Siege führen konnten, aber ihr Führer Dr. Maximilian Fürst ist weit gefügter. In einer stillen Kaffeehausstunde erzählt er ruhig und sachlich über die Reise und den Kampf. „Die Fahrten nach Kattowitz verlief in, wie alle beratigen Reisen zu verlaufen pflegen. Die Strecke hat ja dem Naturfreund nicht viel zu bieten, wir waren also darauf angewiesen, uns im Wagon für die fehlenden Reifengüsse Ersatz zu schaffen. Das gelang unsern Damen vortrefflich. Sie waren überaus lustig, dabei aber immer diszipliniert, und in bester Stimmung erreichten wir die polnische Grenze. Dort gab uns der Passkontrolleur den wohlmeinenden Rat, gleich wieder umzukehren, da wir ohnehin nichts zu gewinnen haben. Wir verließen ihn, aber bei der Rückreise gingen wir dem Ratne doch etwas aus dem Wege. ... In Kattowitz waren wir im besten Hotel der Stadt untergebracht. Die Begrüßung durch die Funktionäre des polnischen Vertreterverbandes und des schließlichen Unterverbandes, insbesondere durch die Herren Sokolowski und Weintal, war eine überaus herzliche. Immer war jemand um uns, wie überhaupt die Gastfreundschaft der Polen nicht das geringste zu wünschen übrig ließ.“

Gleich nach der Ankunft hörten wir den Namen Walasiewicz.

Jener polnischen Vertreterin, die erst einige Tage vor dem Länderkampf ins Team gestellt wurde. Sie ist in Amerika geboren, aber ihre Eltern sind polnische Staatsangehörige, die vor der Geburt ihrer Tochter nach Amerika ausgewandert waren. Sie hat vor einem Jahre über den großen Reich mit dem Training begonnen und selbst im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten durch ihre unerhörten sportlichen Leistungen Aufsehen erregt. Man erzählt uns, daß sie in Amerika im Training schon 100 Meter in 12 Sekunden, 200 Meter unter 25 Sekunden, also unter dem Weltrekord, gelaufen sei, aber wir hielten das alles für Lieberbelüngen und sahen dem Kampf gegen die auf einer Weltgungstour durch Europa befindliche Pseudo-Polin (oder Pseudo-Amerikanerin) mit Mißtrauen entgegen. Später erfuhren wir dann, daß der polnische Verband alle Anstrengungen macht, die Klassenaktiven, als die sie sich ja entpuppte, denn ohne sie hätte Polen nie gewonnen, in Europa zu halten; es wurde ihr auch bereits eine Stellung als englisch-polnische Korrespondentin in Oberschlesien verschafft.

Den Samstag verbrachten wir mit leichten Spaziergängen, einem Kinobesuch, wobei uns Herr Koszorz immer in liebenswürdiger Weise Gesellschaft leistete. Mit einem Autobus trafen wir dann am Sonntag die Königsbütte an, die nahe Königsbütte an. Das Stadion ist eine erstklassige Anlage, die Bahn hat keinen Vergleich mit der des W. M. C. zu scheuen; Betonumgebung erregt auch das angemessene Schwimmbassin. Unter den 300 anwesenden Zuschauern bemerkte man den österreichischen Konsul Künzler, dann die Vertreter verschiedener polnischer Ministerien. Es gab einen Aufmarsch der beiden Teams, wobei eine Militärmusik die beiden Nationalhymnen intonierte, dann kamen Ansprachen, und der Kampf begann. Es ist wichtig zu bemerken, daß ein ungemein heftiger Wind herrschte, der die Leistungen in gewissen Disziplinen nicht unwesentlich beeinflusste.

Das 60-Meter-Laufen war die erste Konkurrenz, und da es gleich

Die erste heimische Hebererfassung für uns.

In den beiden ersten Länderkämpfen waren ja unsre Erfolge in den Sprintstrecken für den Endsieg ausschlaggebend, und als wir schon im 60-Meter-Laufen sahen, daß Walasiewicz womöglich noch besser als ihr Rival sei und die Konkurrenz glatt gewann, sank unser Mut. Die amerikanisierte Polin gewann in 7.9 Sekunden trotz dem Gegenwind in glänzender Manier. Schürinzel holte gegen Schütz viel auf, aber Walasiewicz ging unangesehen, beinahe verhalten, durch das Ziel. Unsre Mädchen waren etwas deprimiert, und das hat natürlich auf ihre Leistung äußerst ungünstig eingewirkt. So kam Mühlbauer im zweiten Wurf, dem 80-Meter-Sprung, nicht über 1.33 hinaus; in Wien sprang sie schon 1.41! Krzewska, Janowska und unsre Singer sprangen glatt 1.40. Ueber 1.45 kam nur Krzewska; die Letzte wurde dann auf 1.506 gelegt, und unter unerbörtem Jubel des Publikums übersprang die Polin auch diese Höhe, damit einen neuen Rekord aufstellend. Helmi Singer und die Kleine, kaum 16jährige Janowska kämpften um den zweiten Platz; die Polin machte ihren Stechsprung glatt, Singer riß leider. Auch das Speerwerfen fiel an Polen, aber damit hatten wir ja gerechnet. 31.12 Meter für die Siegerin Sonta

schienen nicht viel zu sein, aber es muß beachtet werden, daß ein kräftiger Gegenwind herrschte und daß die Damen den Speer beinahe baargenau in die Richtung, aus der der Wind kam, werfen mußten. Singer und Weese, die auf den dritten und vierten Platz kamen, konnten sich also hier gar nicht auszeichnen. Best kamen die 100 Meter. Wieder bewies Walasiewicz ihre eminenten Sprintfähigkeiten; sie siegte überaus sicher, aber Schürinzel gelang es wenigstens, den zweiten Platz zu retten. Hier muß übrigens bemerkt werden, daß Polen nicht nur auf die Konkacta, sondern auch auf die ausgezeichnete Sprinterin Breuer verzichten mußte.

Außer der Staffel gewannen wir nur das Kugelstoßen und das Diskuswerfen, beides durch unsre Dießl. Sie sicherte sich im Diskuswerfen durch den 34-Meter-Wurf trotz starkem Gegenwind einen sicheren Sieg, und Mia Weese wurde noch um ein Dutzend Zentimeter vor Jasna Dritte. Als zum 200-Meter-Laufen aufgerufen wurde, mußten wir, daß nichts zu gewinnen sei, aber um wenigstens einen sicheren Punkt für Oesterreich zu retten, ließen wir neben Wagner statt Weese Schürinzel, die schon zwei Läufe in den Händen hatte, antreten. Es war das schönste und spannendste Rennen des Meetings, ein mörderischer Kampf, der Dolly Wagner Inzby vor der Walasiewiczova in Front sah. Um einen Meter war die Polin zurück, als es gegen das Ziel ging,

Da taumelte Wagner ein paar Zentimeter vor der weißen Linie auf der Hohenbahn

(von Undrechen war keine Rede), sie hatte eben einen Schwächeanfall, und Walasiewicz hatte ihre dritte Konkurrenz gewonnen; im Ziel erst wurde dieser Kampf entschieden. Schürinzel war viel zu übermüdet, sie wurde nur Vierte. Im Hürdenlaufen hatten wir Angst vor Treivaldova, die in 13.1 Meisterin geworden war, aber gerade diese wurde Vierte. Singer führte in elegantem Stil bis zur fünften Hürde, aber sie fiel dann doch zurück, kein Wunder, denn sie trat schon zum vierten Male an diesem Tage an. Einwandfrei und in prächtiger Haltung gewann Schabinska in der neuen polnischen Rekordzeit von 12.9. Singer war nur knapp dahinter, erreichte etwa 13 Sekunden, lief also unter ihrem offiziellen Rekord. Auch Polker lief übrigens ausgezeichnet, ihre Zeit war um 13.3. Dießl Perkans und Schütz traten dann zum Kugelstoßen an. Dießl stieß die Kugel bei den ersten zwei Versuchen über 11 Meter hinaus, ihre Leistungen blieben aber ungemindert, da sie den Kreis noch vor der Markierung der Leistung verließ. Später wurde sie aber vorsichtiger, kam regelmäßiger über 11 Meter hinaus und erreichte schließlich mit 11.52 ihren zweiten Sieg. Trotz einer schmerzhaften Knieverletzung stieß Schütz 9.99 Meter und wurde so unerkannt Dritte. Das 800-Meter-Laufen war, wie vorauszusehen war, eine verlorene Sache. Kilojova und Orłowska gingen ruhig und sicher den Oesterreicherinnen davon. Degen gab schon bei 300 Meter auf, und Lahr war im Ziel weit hinter den Polinnen zurück.

Eine Ganzleistung

Lieferte aber unsre 4x100-Meter-Staffel, die Polen, mit Walasiewicz als Endläuferin, um 7 bis 8 Meter schlagen konnte. Schramel, die sich über 60 und 100 Meter glänzend gehalten hatte und jedesmal Dritte wurde, lief auch diesmal ausgezeichnet, holte sich einen Vorsprung und wechselte geradezu vorbildlich mit Weese. Die verlor nichts, aber die Blöße zwischen ihr und Wagner klappte weniger gut; die Polinnen kamen beinahe auf gleiche Höhe, aber Wagner und Schürinzel holten dann noch etliche Meter, selbst gegen Walasiewicz, heraus. Wieder war der Gegenwind schuld, daß keine bessere Zeit erzielt wurde als 52.2 gegen 50.8 beim letzten Länderkampf in schwächerer Aufstellung.

Am schmerzlichsten

berührte uns eigentlich die Niederlage im Weisprung. Hier war Dolly Wagner in der Form ihres Lebens, erreichte eine neue Höchstleistung, blieb aber doch geschlagen. Das war wohl ärgerlich. Wagner sprang mit seltener Regelmäßigkeit, ein Sprung war schöner als der andre, feiner unter 5.1 Meter. Sie erreichte der Reihe nach 5.1, 5.18, 5.32, 5.38 und dann 5.405 (nicht, wie gemeldet, 5.45); damit hatte sie ihren Rekord verbessert. Das Wunderkind Walasiewicz konnte sich anfangs in dieser Disziplin nicht hervortun. Sie sprang einmal 5.03, übertrat dann, erreichte 4.8, und erst bei ihrem letzten Sprung schnellte sie dank ihrer enormen Spurtfähigkeit vom Sprungbalken und kam auf 5.55. Rekord und vierter Sieg im Länderkampf! Singer war schon zu müde, aber sie rettete doch mit ein paar Zentimeter den dritten Platz für uns.

Nach dem Meeting gab es in Königsbütte ein gemüthliches Bankett, das bis 11 Uhr währte. Es wurden verschiedene Ansprachen gehalten. So sprach der Präsident des polnischen Staatsphysikats, dann Herr Miszinski und zum Schluß ich im Namen der Oesterreicherinnen. Es folgte ein Austausch von Geschenken. Wir erhielten einen Wimpel und einen Kristallteller und rebanzierten uns mit einem kunstvoll gearbeiteten Kristallteller. Dann überreichte ich den Herren Sziminski, Weintal und dem Vizepräsidenten des polnischen Verbandes Erinnerungsmedaillen des D. A. W. Auch wir erhielten übrigens Medaillen. Mit dem Autobus ging es nach Kattowitz, und um 1 Uhr traten wir die Rückfahrt an. Schürinzel und Schramel hatten sich schon vorher von uns getrennt. Schürinzel fuhr nach Warschau und Schramel nach Köln, beide zu Verwandtenbesuch. Die Fahrt nach Wien haben wir, trotzdem wir dritter Klasse fuhren, ausgezeichnet überstanden — und nun sind wir da!

Dr. Max Fürst